



Liebe Freundinnen und Freunde der Estación Esperanza

Seit einigen Wochen sind wir zurück aus der Schweiz. Mehr noch als bisher realisieren wir, wie unglaublich reich und umfassend unsere Aufgabe hier in Ventanilla ist - aber auch anspruchsvoll. Wir erleben dies besonders intensiv, weil wir wieder einmal mitten in einer Umbruchsphase stecken. Es stehen wichtige Entscheidungen an. Wenn wir hier darüber berichten, spürt ihr sicher unsere Unsicherheit, ohne dass wir diese gross thematisieren müssen.

Doch vorher: Auftanken!

Der Heimaturlaub startete, wie in den vergangenen Jahren, mit der Kubareise, die wir jeweils im Auftrag von „Kultour“ leiten dürfen. Den Monat Mai verbrachten wir dann in der Schweiz. Wir staunen immer wieder, wie viel wir hier an einem Tag erledigen bzw. unternehmen können: Das Verkehrs-System funktioniert, es gibt kaum Unvorhersehbares wie Stromausfälle oder Ämter, die falsch informieren. Zudem halten die Leute alle vereinbarten Termine ein. Unsere Agenda war gefüllt mit Info-Veranstaltungen, Besuchen, Sitzungen, Predigen in Sargans sowie einigen Relax-Tagen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die vielseitige Unterstützung, auf die wir auch dieses Jahr wieder zählen durften: Wohnstudio, Autobenützung,

Informationsveranstaltungen sowie verschiedenste Formen von Fundraising (Benefizkonzert, Gottesdienste usw.) ... Und ebenso wichtig: All das emotionale und geistliche Mittragen durch viele liebevolle Menschen. Wir behalten die Besuche und Treffen in froher Erinnerung und wir wurden gestärkt im Wissen, dass wir wirklich nicht alleine unterwegs sind. Muchas gracias.



„Lectura en tu parque“

„Kinder lernen lernen ... und die Eltern auch“

So lautet unser neuer Slogan. Das Projekthaus Estación Esperanza ist fertig gebaut. Wir dürfen dort sehr viele Aktivitäten durchführen. Eigentlich herrscht Dauerbetrieb. Nur, die Kehrseite des Erfolgs: Die rund 90 Quadratmeter genügen nicht, um unsere Ziele zu erreichen. Dazu gehört vor allem ein Kindergarten- bzw. Schulprojekt, das die Kinder wirklich fördert. Wie schon früher beschrieben, funktioniert die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen nicht. Es braucht ein Lernklima der Freude und Motivation. Dies in ein bestehendes System umsetzen, bleibt aber ein Wunschdenken. So haben wir uns der Vision eines eigenen Kindergartens geöffnet, in den auch die Eltern intensiv einbezogen werden. Sollte das funktionieren, ist als weiterer Schritt der Ausbau zu einer Schule möglich.

Im April 2019 weckte ein günstiges Landstück unser Interesse. Der Preis war einmalig und der Standort schien geeignet. Leider mussten wir bei unseren Abklärungen einsehen, dass es trotzdem nicht der richtige Ort ist. Es handelte sich um ein Sumpfbereich und das Bauprojekt wäre mit Risiken verbunden, bautechnisch und juristisch, auf die wir uns weder einlassen dürfen noch wollen. Nun schauen wir andere Landstücke in erreichbarer Nähe an. Die Preise im Slumgebiet Ventanilla sind heutzutage jedoch unglaublich hoch. So sahen wir beispielsweise ein Landstück an, das 1000 Quadratmeter gross ist. Kosten: Rund 180'000 Franken. Absurd, in einer solchen Gegend! Aber es ist so. Wir suchen weiter und halten euch auf dem Laufenden.

Gebetsanliegen

Danke für:

- ... unser super EsEs-Team und die Retraite
- ... die Zeit in der Schweiz und die Menschen, die die Arbeit von Estación Esperanza ermöglichen
- ... für unsere Ehe und dass wir uns so gut ergänzen.

Bitte um:

- ... weniger Korruption und um Weisheit bezüglich der Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde
- ... Verstärkung im Kernteam (Langzeit-Mitarbeitende)
- ... ein geeignetes und bezahlbares Grundstück für das eigene Kindergarten-/Schulprojekt.



EE-Projekthaus fertig gebaut

Aus dem Schweizer Verein

Am 21. Juni fand in Fribourg ein Treffen statt, an dem 92 Projekte junger Schweizerinnen und Schweizern vorgestellt wurden, die weltweit die Situation minder privilegierter Menschen zu verbessern suchen. Organisiert wurde es von der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit). Estación Esperanza war durch Linda Kühni und Ramon Baur vertreten und durfte sich an einem interessanten Stand der Öffentlichkeit vorstellen. Die damit verbundenen Kontakte waren sehr spannend. Es ist beeindruckend, wie viele junge Leute aus unserem Land sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Einer der vielen Besucher war der peruanische Botschafter in der Schweiz, der sich sehr interessiert zeigte. Er hatte vorher noch nie etwas von uns gehört. Herzlichen Dank an Linda und Ramon für ihren grossen Einsatz.



„Lectura en tu parque“ - bzw. amtliche Kriminalität

Über Carlos Freund Pedro hatten wir die Möglichkeit, das Projekt «Lektüre in deinem Park» zu starten. Weil Pedro sich einst für einen politischen Kandidaten eingesetzt hatte, erhielt er eine attraktive Stelle im Kulturbereich. Jeden Samstag kommen in einem benachbarten Slum Kinder und Eltern zusammen. Sie dürfen die Bücher, die da in Bücherregalen stehen, lesen und wir erzählen auf kreative Art Geschichten. Die Infrastruktur wird von der politischen Gemeindebehörde zur Verfügung gestellt, die Durchführung liegt an uns. Verbunden damit sind auch Geschichten erzählen, pädagogische Vorträge, Wettbewerbe in Textverständnis usw.

Doch jetzt ist die Weiterentwicklung gefährdet, weil Pedro seine einflussreiche Stelle verlor. Man verlangte von ihm, dass er zur Bereicherung einflussreicher Leute gefälschte Quittungen ausstellen sollte -

für Veranstaltungen, die nie stattgefunden hatten. Weil er sich weigerte, sagte man ihm: „Du bist keine Vertrauensperson für den Gemeindepräsidenten“. Während einer Sitzung zu dieser Thematik hatte übrigens Pedro alle Aussagen auf sein Handy aufgenommen. Nützen wird er dieses Beweismaterial nicht können, wurde ihm doch sehr deutlich abgeraten, irgendwelche „Dummheiten“ zu begehen. Das war nichts anderes als eine konkrete Morddrohung.

Allzu wahr ist das geflügelte Wort:

Korruption ist die Autobahn neben dem Dienstweg.

Politiker sind nicht an Weisungen gebunden, höchstens an Überweisungen.

Politik: Die Führung öffentlicher Angelegenheiten zum privaten Vorteil.

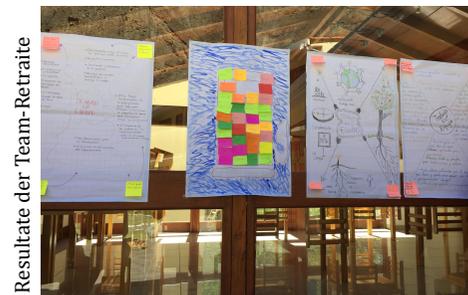
Die politische Gemeinde ist zwar weiterhin an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert, doch wir haben die Bedingungen deutlich formuliert - auch schriftlich.

Unsere Hauptforderungen lauten, unter anderem:

- **Keine oberflächlichen Einsätze**, sondern eine nachhaltige Arbeit in den Slums (Politiker-Shows gibt es genug)
- **Systematische Arbeit:** Die verschiedenen Bereiche der politischen Gemeinde wie Kultur, Sozialhilfe, Ernährungs-Programm, Rechtsabteilung usw. müssen zusammen arbeiten und konkret Hilfe leisten. Was hilft es einem Kind, im Park ein Buch zu lesen, wenn es trotz Schulpflicht nicht in die Schule geht, weil es nicht registriert ist und damit sozusagen nicht existiert - die Mutter dazu unter häuslicher Gewalt leidet, die staatlichen Hilfsprogramme nicht kennt und deshalb keine Schritte unternimmt?

Team-Retraite

Das Estación Esperanza-Team leistete während unserer Abwesenheit wiederum grossartige Arbeit. Als Dankeschön und mit dem Ziel, das Team zu stärken, organisierten wir Ende Juni eine erste Team-Retraite. Wir verbrachten zwei Tage ausserhalb von Lima und bearbeiteten im Garten eines Hotels Themen wie Identität von Estación Esperanza, persönliche Stärken, Zusammenarbeit und entsprechende Verbesserungs-Ansätze, sowie Umgang mit Frustration. Daneben genossen wir einige Stunden in den naheliegenden heissen Quellen. Diese Zeit tat allen sehr gut. Wir lachten viel und es flossen auch Tränen - Tränen der Dankbarkeit, weil wir einander gegenseitig so viel Stärkendes anvertrauen konnten, weil alle erfahren durften, wie sehr sie geschätzt werden.



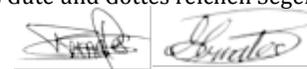
Resultate der Team-Retraite



Team-Retraite: Hotelgarten

Wir wünschen euch alles Gute und Gottes reichen Segen.

Herzliche Grüsse



Adresse und finanzielle Unterstützung

Familie Bernales
 Santa Liberata 186
 3era Etapa de Pando, Cercado Lima, Peru
 esperanza@kibust.com
 Facebook: Estación Esperanza
 Homepage: www.estacion-esperanza.com

Postverbindung für Spenden
 Schweizerische Missions-Gemeinschaft
 Postkonto 80-42881-3
 IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3
 Vermerk: Für Miriam & Carlos Bernales
 Unterhalt **oder** Projekte

